

Während die Weite des Thurmmantels oben durch die Unterstützung des Bassins in seiner Schwerlinie bestimmt war, wurde seine Erweiterung nach unten auf Grund der Winddruck-Berechnung unter der Annahme bestimmt, als stehe das Gebäude mit leerem Bassin frei auf.

Abb. 27.

Fig. 1—3.
Brunnen zur Wasserversorgung
der Stadt Landshut.

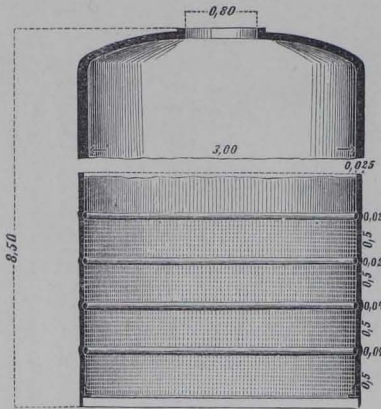


Fig. 1. Vertikalschnitt durch den Schacht.

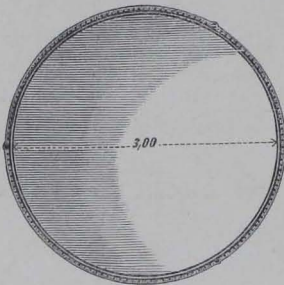


Fig. 2. Horizontalschnitt.

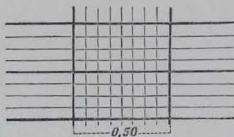


Fig. 3. Flechtwerk.

Fig. 4 und 5.
Vertheilungsschacht für das Wasserwerk
zu St. Wendel.

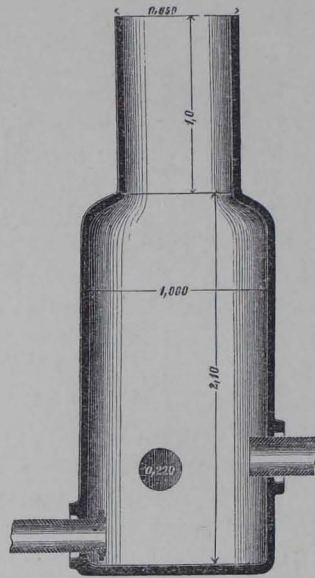


Fig. 4. Vertikalschnitt.

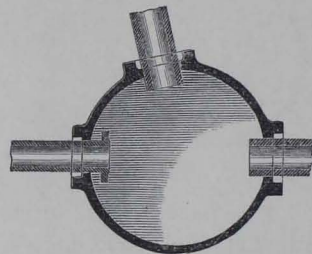


Fig. 5. Grundriss.

Die Fundamentirung des Thurmes ist aus Stampfbeton angenommen. Die Thurmwall soll sich auf einem [] Eisenring, der mit dem Fundament verankert ist, aufbauen. Den die Thurmwallung durchdringenden Versteifungsrippen ist ausserdem noch die Aufgabe [] zugewiesen, die Etagenböden zu tragen. Zu diesem Zweck sind im Innern des Thurmes